

An: Interessierte Stellen, Projektpartner, SSC  
Von: Rieth (LfULG Sachsen) / Deutschmann (LUGV Brandenburg)  
Datum: 23.8.11  
Betreff: 3. Stakeholdertreffen HWRMP "Elbe bei Mühlberg", Mühlberg/Elbe, 5.7.11

Fast ein halbes Jahr nach dem 2. Termin fand das 3. Treffen der interessierten Stellen ("Stakeholder") erneut im Rathaus Mühlberg statt. Eingeladen wurden am 10.6.11 27 Personen aus 24 Institutionen, von denen sechs Institutionen mit je einem Vertreter teilnehmen konnten.

Frau Rieth (LfULG) eröffnete die Sitzung mit der Vorstellung der Projektentwicklung seit dem vergangenen Treffen. Für den Hochwasser-Risikomanagementplan [HWRMP] wurde durch den neu gebundenen AN beider Landesämter, die Planungsgesellschaft Scholz & Lewis aus Dresden [PGSL], die vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos an Hand des im Januar besprochenen Entwurfs abgeschlossen und als Bericht und Karten fertig gestellt (Abschluss Phase 1). Bericht und Karten werden über die neuen Internetseiten des LfULG und des LUGV zu FLOOD-WISE<sup>(1)</sup> zugänglich gemacht. Zum EU-Projekt wurde vor allem die im Aufbau befindliche Datenbank zur öffentlichen Bereitstellung von Informationen und Projekten im Zusammenhang mit Hochwasserrisikomanagementrichtlinie ([www.wise-rtd.eu](http://www.wise-rtd.eu)) und das im Rahmen des Partnertreffens in Dresden beschlossene und in Mühlberg der EU-AG "Hochwasser" übergebene Statement mit den ersten Empfehlungen aus dem Projekt vorgestellt.

Weiterhin berichtete Frau Rieth über den Stand der Erarbeitung der Hochwassergefahren- und der -risikokarten für den Raum. Zur Vervollständigung der Datengrundlage werden durch einen Auftragnehmer des LUGV Überschwemmungsszenarien für ein seltenes (statistisch 1 x alle 200 Jahre, HQ<sub>200</sub>), ein mittel häufiges (HQ<sub>100</sub>) und ein häufiges (HQ<sub>20</sub> oder HQ<sub>10</sub>) Hochwasser erarbeitet. Bedingt durch eine erst im Februar 2011 mögliche Ausschreibung ist diese Leistung stark verspätet, weshalb bis Ende September 2011 als erstes ein Satz Karten für den unmittelbaren Grenzbereich (Landesgrenze und etwa 2 – 3 km) erstellt werden wird (Abschluss Phase 2). Der gesamte Überschwemmungsraum nach der ELLA-Extremsimulation, der in Brandenburg bis zur Schwarzen Elster reicht, wird als Datenmaterial erarbeitet und bis zum Jahresende in das sog. GIS-Tool des LUGV eingespeist. Auf diesem Weg können die Karten des Plangebiets dann nach brandenburgischem Layout ausgedruckt werden. Eine Weiterverwendung der digitalen Daten, z.B. für Deichbruchszenarien, ist möglich.

Für die gemeinsamen Karten wird ein abgestimmtes Layout erstellt, das sich an den Empfehlungen der bundesweiten Arbeitsgruppe der LAWA orientiert. Vereinbart wurde, über die laufende Beteiligung hinaus die Karten nach Fertigstellung des HWRMP mit den zuständigen Katastrophenschutzstellen in Brandenburg durchzusprechen.

Die seit April 2011 in der Phase 3 laufende Erarbeitung des eigentlichen HWRMP wurde von Herrn Deutschmann (LUGV) vorgestellt. Die Vorgaben für den Plan machen deutlich, dass ein auf das jeweilige Planungsgebiet abgestimmtes Werk zu errichten ist, das für die Nutz- und Umsetzbarkeit einer intensiven Arbeit in der Region erfordert. Anhand der Ergebnisse der Vorläufigen Bewertung und der Karten sind Ziele für ein der Region angemessenes Hochwasserrisiko zu definieren, zu deren Umsetzung Maßnahmen zu erarbeiten sind. Die bisher auf EU- und nationaler Ebene definierten Zielkategorien sind zu abstrakt als dass sie der Region nützen würden. Zur Findung adäquater Ziele und möglicher Maßnahmen werden sich die Landesämter und die PGSL im zweiten Halbjahr 2011 mit den Interessierten Stellen in Verbindung setzen. Zur Vorbereitung soll die mit der Einladung verteilte Übersicht über Zielkategorien dienen. Die Landesämter und PGSL werden Vorschläge zu Zielen und Maßnahmen erarbeiten und diese zur Stellungnahme an die interessierten Stellen übergeben bzw. mit ihnen diskutieren.

<sup>1</sup> <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/8930.htm> bzw. <http://www.muqv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.248101.de>.

Die abschließende Diskussion über Verantwortlichkeiten machte deutlich, dass Hochwasser-Risikomanagement eine Vielzahl von Akteuren einschließen muss. Vereinbart wurde, dass die Folien zum sog. "Hochwasserzyklus" und zu den Verantwortlichkeiten verteilt werden.

Die Landesämter werden eine Presseinformation mit dem Hinweis auf die Karte des „Potentiell signifikanten Hochwasserrisikos“ veröffentlichen. Die im Rahmen von FLOOD-WISE erarbeiteten Berichte zur Umsetzung der drei Phasen werden zusammen mit den anderen Projektergebnissen über die Seiten der Landesämter zugänglich gemacht.

Abschließend wurden als mögliche Termine für das 4. Treffen der 7.12.11 und der 11.1.12 festgelegt. Ort soll wieder das Rathaus in Mühlberg sein.